

# Viel Vergnügen beim Erziehen!

Eltern möchten ihren Kindern nur das Beste mit auf den Weg geben – dazu gehört unter anderem auch eine gute Erziehung. Doch was heisst das und vor allem, wie ist das zu schaffen?

Text / Redaktion: Christina Bösiger.

In welcher Phase des Elternseins Sie sich auch gerade befinden, ob Sie ein kleines oder schon vier grosse Kinder haben – eines haben Sie bestimmt festgestellt: Das Leben mit ihnen braucht viel Improvisationstalent! Einerseits wünschen wir uns eine harmonische Beziehung zu unserem Nachwuchs, andererseits stellt uns der Alltag vor ständig neue erzieherische Herausforderungen. Die Kleinen trotzen, die Teenies rebellieren und unterschiedliche Auffassungen betreffend Erziehungsfragen führen auch unter Ehepartnern gelegentlich zu Zwistigkeiten und Diskussionen. Das ist ganz normal und kommt in jeder Familie vor. Das Wichtigste ist jedoch, dass alle Familienmitglieder jederzeit miteinander im Gespräch bleiben und allfällige Konflikte engagiert ausdiskutieren und verhandeln, statt sie unter den Tisch zu wischen oder einfach dem Frieden zuliebe klein beizugeben. Das rächt sich später gewaltig. Was zu einer guten Erziehung gehört, können wir nicht wirklich lernen. Für praktisch alle Berufe gibt es spezifische Ausbildungen, nur für unseren Vollzeitjob als Eltern müssen wir uns

das gesamte Know-how dafür selbst erarbeiten. Elternsein erlernen wir sozusagen durch Versuch und Irrtum. Klar – wir haben unsere eigenen Eltern oder andere uns nahestehende Personen zum Vorbild. Einiges von ihnen übernehmen wir und probieren es an unseren Kindern aus. Anderes hingegen finden wir nicht sinnvoll, nicht mehr zeitgemäss und handhaben es anders. Oft gehen unsere Strategien auf und unsere Erziehungsmethoden funktionieren wie gewünscht. Doch wir Menschen entwickeln uns ständig weiter und vielfach hat das, was

**«Dieses kreative Erziehen ist ein ganz neuer Ansatz, den wir in jahrelanger Praxis mit Fachleuten und ratsuchenden Eltern erarbeitet und erprobt haben.»**

Sarah Zanoni und Silvia Berri

heute erfolgreich wirkt, ein paar Monate später bereits keine Gültigkeit mehr. Wir sind immer wieder gezwungen, unsere Methoden den jeweiligen Situationen und Erfordernissen anzupassen, sie zu verändern oder ganz etwas Neues zu versuchen.

Trotzdem greifen wir gerade in Stresssituationen gerne auf die Erziehungsmethoden unserer Eltern zurück, auch wenn wir vielleicht selbst damals darunter gelitten haben. Häufig fehlen neue Ideen und Erkenntnisse – wir hangeln uns von Problem zu Problem! Und je nach dessen Ausprägung ist Selbsthilfe



Interaktion macht dem Kind die Wichtigkeit der Sache bewusst und es merkt: Hier passiert gerade etwas Ausserordentliches! Das ermöglicht es ihm, anders als üblich zu reagieren, eine ungewohnte Rolle zu übernehmen und ein neues Verhalten an den Tag zu legen. Mit Überraschungseffekten, Witz und Gelassenheit kann es gelingen, eingeschlossene Verhaltensweisen zwischen Eltern und Kind in positiver Weise zu verändern. Eine Vielzahl ausführlich beschriebener Symbolhandlungen finden Eltern in unserem neuen Buch «Kreativ erziehen». Erziehen-der können diese Beispiele als Basis nehmen, die sie unverändert umsetzen oder auch beliebig abwandeln können. Sie dürfen sich natürlich auch davon inspirieren lassen und eigene Symbolhandlungen entwickeln, die besonders gut zu ihren Kindern und ihrer Situation passen.»

**Belohnen statt bestrafen**

«Ich hatte als Vater von drei Kindern einfach genug davon, 1000 Mal erfolglos das Gleiche sagen zu müssen», erzählt Andreas A. Keller, Erfinder der Schweizer Weltneuheit Pointy, einer einzigartigen, elektronischen Erziehungshilfe. «Aufgaben machen, Hände waschen, Zähne putzen, Geschirr abräumen, Zimmer aufräumen – all das sind Tätigkeiten, die unsere Kinder jeweils nur mit Murren erledigten. Ausserdem empfinde ich es als frustrierend, die Kinder für ihre Unterlassungen immer und immer wieder zu bestrafen, zumal Strafen wie Zimmerarrest, Fernsehverbot oder Dessertstopp erfahrungsgemäss auch nicht den erhofften, nachhaltigen Erfolg brachten. Ich hörte mich in unserem Bekannten-

kreis um und stellte fest, dass alle Eltern mit ähnlichen Problemen konfrontiert sind. Als lösungsorientierter Mensch suchte ich deshalb überall nach entsprechenden Erziehungshilfen, leider erfolglos! Das brachte mich auf die Idee, selbst ein Produkt zu erfinden. Während dreier Jahre intensiver Forschung habe ich das Pointy-System entwickelt. Es funktioniert einfach und wirkungsvoll. Wenn das Kind seinen Aufgaben nachkommt, kann es mit Pointy Punkte sammeln. Erreicht es eine vereinbarte Punktzahl,

**«Mit der Pointy-Methode werden die Kinder belohnt statt bestraft. Das funktioniert so gut, dass man es kaum glauben kann.»**

Andreas A. Keller

erfüllen ihm die Eltern zur Belohnung einen Wunsch. Mit der Pointy-Methode werden die Kinder belohnt statt bestraft. Das funktioniert so gut, dass man es kaum glauben kann. Eines Abends, nach dem Nachtessen, trauten wir unseren Augen nicht: Der ältere Sohn wollte unbedingt den Tisch abräumen, der Mittlere drängte sich auf, Staub zu saugen und die Jüngste begann freiwillig, die Kinderecke aufzuräumen. Unglaublich! In unserer Familie hat Pointy dazu geführt, dass unsere Kinder plötzlich begannen, die Regeln mit Freude einzuhalten, freiwillig mitzuhelfen und ihre Pflichten mit Spass zu erfüllen. Klar, ich kenne ja meine Pappenheimer! Wie alle Kinder lieben sie wiederholbare, motivierende und sinnliche Erlebnisse. Es macht ihnen Spass, Punkt für Punkt den grossen, weichen Button auf dem Pointy-Board zu drücken. Mit jeder Eingabe leuchtet dieser farbig auf und ändert seine Tonhöhe, während die LCD-Anzeige den jeweiligen Punktestand anzeigt. So erlebt das Kind mit Händen, Augen und Ohren, wie es seinem Ziel näher kommt. Das positive Erlebnis animiert es, das zu wiederholen: Es gibt ihm Befriedigung

nach getaner Arbeit, zollt ihm verdientes Lob, bestärkt es in seiner Eigenverantwortung und motiviert es zum Durchhalten. In unserer Familie hat Pointy den Familienalltag extrem entlastet und machte uns die Erziehung der Kinder wesentlich einfacher.» ❖

**Buchtipps – direkt bestellen über [www.swissfamily.ch/buchshop](http://www.swissfamily.ch/buchshop)**



**«Das Familienhaus»**, von Jesper Juul, Kösel Verlag, ISBN 978-3-466-30920-7 Fr. 24.50: Dieses Buch bietet die Quintessenz von Juuls Sicht auf Erziehung.



**«Kreativ erziehen»**, von Sarah Zanoni und Siliva Berri, Beobachter Buchverlag ISBN 978-3-85569-555-3 Fr. 35.-: Der neue Ratgeber hilft Eltern mit fundierten und erprobten Tipps, Konfliktsituationen fantasievoll zu meistern.

**Produktetipp:**



Die Schweizer Weltneuheit «Pointy» von Andreas A. Keller ist eine elektronische Erziehungshilfe, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Mädchen und Buben von fünf bis fünfzehn Jahren eingeht. Sie ist ausschliesslich über den Online-Shop [www.pointy.ch](http://www.pointy.ch) erhältlich (nicht im Handel). Der Verkaufspreis beträgt Fr. 49.– zuzüglich Mehrwertsteuer, Porto und Verpackung.

